

Fragebogen zu Auslandsaufenthalten – Fachbereich Biologie

Name: Elisa

Studiengang: B.Sc. Biowissenschaften

Alter: 22

Infotabelle zu Auslandsaufenthalt

Land: Norwegen

Universität: Norwegian University of Science and Technology (NTNU)

Dauer: 129 Tage (knapp 5 Monate)

Was hat dir besonders gut gefallen?

Es ist sehr schwierig ein spezifisches Erlebnis auszuwählen, was mir besonders gut gefallen hat. Es war viel mehr die gesamte Erfahrung, die meine Zeit in Norwegen unvergesslich gemacht hat. Ich hatte sehr interessante Kurse, habe viele neue Leute kennengelernt, habe sehr viel Schnee gesehen, war in atemberaubenden Landschaften unterwegs und habe die tollsten Nordlichter beobachten dürfen.

Hat dir etwas nicht gefallen?

Die Wohnungssuche habe ich als sehr stressig empfunden. Gerade zum Wintersemester gibt es sehr viele Internationals und Norweger*innen, die ein Zimmer suchen. Aber die günstigen Studierendenwohnheime haben nicht genug Plätze für alle. Ich habe mich ebenfalls auf ein Zimmer im Studierendenwohnheim beworben. Nach der Bewerbungsphase haben alle Bewerber am selben Tag zur gleichen Uhrzeit eine E-Mail bekommen mit einem Code, um sich auf der Webseite von SIT (SIT ist sowas wie das Studierendenwerk) ein Zimmer zu buchen nach dem „first-come-first-serve-Prinzip“. Man musste also sehr schnell sein. Da allerdings an dem Tag sehr viele Studierende zum gleichen Zeitpunkt auf dieser Webseite waren, ist die Webseite sehr schnell zusammengebrochen und nichts hat mehr funktioniert. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich schon, dass alle Zimmer bereits vergeben sind. Ich habe dann noch fünf Stunden lang versucht die Seite neu zu laden, ein Zimmer auszuwählen und durch den Anmeldeprozess zu kommen, ohne dass die Webseite zusammenbricht, bis ich dann letztendlich glücklicherweise doch noch ein Zimmer bekommen habe. Als Tipp kann ich euch somit geben: Bleibt hartnäckig, wenn ihr ein Zimmer im Wohnheim haben wollt!

Wie hast du eine Wohnung vor Ort gefunden?

Durch Infoveranstaltungen organisiert durch die NTNU, wurden wir Internationals über Wohnmöglichkeiten in Trondheim informiert. Die günstigste Möglichkeit sind die Studierendenwohnheime von SIT. Da allerdings für das Wintersemester die Anzahl der Bewerber, die Anzahl verfügbarer Plätze übersteigt, bekommt leider nicht jeder einen Platz. Alternativ gibt es noch zahlreiche private Wohnheime, die aber etwas teurer sind. In den Infoveranstaltungen wurden wir deshalb auch schon früh darauf aufmerksam gemacht, auch auf dem privaten Markt nach WG's oder Zwischenmieten zu schauen. Finn.no oder Hybel.no sind Webseiten wie ebay oder WG-gesucht, auf denen man fündig werden kann.

Ich hatte Glück und bekam einen Platz in dem Studierendendorf „Moholt“. In Moholt sind die meisten Studierenden untergebracht, sowohl Internationals als auch Norweger*innen und ist deshalb super, um Kontakte zu knüpfen. Ich habe in einer 4er-WG gewohnt, mit geteilter Küche und Badezimmer. Mein Zimmer war ca. 10 qm groß und möbliert mit Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl und Gardinen. Die Miete für mein Zimmer betrug umgerechnet 420€ warm pro Monat.

Moholt liegt zwar nicht im Zentrum der Stadt, allerdings war die Innenstadt und die Uni, dank der sehr guten Infrastruktur, mit dem Bus sehr einfach zu erreichen. In Moholt hatte man aber auch alles, was man brauchte, zum Beispiel Supermärkte, Fitnessstudios, Lernräume und Volleyballplätze.

Wie lief die Wahl von Kursen ab?

Auf der Webseite der NTNU konnte man sich im Kurskatalog informieren, welche Kurse in meinem Fachbereich im Wintersemester angeboten werden. Da ich meine Kurse in Trondheim anstelle von zwei Vertiefungsmodulen in Münster belegen wollte, hatte ich die Vorgabe mindestens zwei Kurse zu wählen, die eine praktische Komponente haben (z.B. Labor oder Exkursion). Das hat sich leider als etwas schwieriger als gedacht herausgestellt, denn der praktische Teil vieler Kurse hat sich zeitlich überlappt, weshalb viele Kurskombinationen nicht möglich waren. Außerdem wurde ein praktischer Kurs in unserem Semester spontan nicht angeboten, weshalb wir weniger Auswahl hatten. Das International Office in Münster (Anm.: Koordination des Fachbereichs) hat uns aber sehr gut beraten, welche Kurse für eine Anerkennung der Vertiefungsmodule möglich sind und hat eine Ausnahme gemacht, dass wir auch nur einen praktischen Kurs wählen durften. Ich habe letztendlich folgende Kurse belegt: Community Ecology and Ecosystems (7,5 ECTS), Biodiversity and Conservation Biology (7,5 ECTS), Condensed Introduction to Neuroscience (7,5 ECTS) und Molecular Biology (7,5 ECTS). Mit dem Kurs Community Ecology and Ecosystems waren wir auf einer mehrtägigen Exkursion in der norwegischen Natur und haben Boden- und Vegetationsproben gesammelt, die wir während des Semesters im Rahmen einer Projektarbeit ausgewertet haben.

Generell waren die Kurse viel praktischer, als wir es in Münster gewohnt sind. In jedem Kurs (außer Neuroscience) gab es Gruppenarbeiten, in denen wir Paper verfassen mussten oder eine Präsentation zu einem bestimmten Thema erstellen und halten mussten.

Gab es gewisse sprachliche Anforderungen an deinem Aufenthaltsort? (sowohl in der Uni, als auch in der Stadt)

Für die NTNU war ein Englisch-Level von mindestens B2 erforderlich. Norwegisch musste man nicht können, da die meisten Kurse auf Englisch angeboten wurden. Auch im Alltag konnte man sich überall sehr gut auf Englisch verständigen, da alle Norweger*innen sehr gut Englisch sprechen konnten. Über die Zeit ist es aber auch automatisch passiert, dass man ein paar norwegische Alltagswörter gelernt hat.

Welchen Ort, welche Bar und/oder welches Restaurant sollte man deiner Meinung nach unbedingt besuchen?

Als Student in Trondheim muss man definitiv mal das „Studenter Samfundet“ besuchen. Das „Studenter Samfundet“ ist ein Studentenverein von Studenten für Studenten in Trondheim mit einem riesigen Gebäude im Stadtzentrum. Dort finden Partys, Konzerte, Debatten, Kinoabende und Theaterstücke statt. Es ist auf jeden Fall der perfekte Ort, um neue Leute kennenzulernen und in das norwegische Studentenleben einzutauchen.

Was war für dich der größte Kulturschock?

Man muss sich auf sehr teure Lebensmittelpreise einstellen. Vor allem Süßigkeiten, frisches Obst & Gemüse und Alkohol sind im Vergleich zu Deutschland sehr teuer.

Welche Informationen sollten zukünftige Austauschstudierende unbedingt im Vorhinein wissen, wenn Sie an deine Universität möchten?

Die Wohnungssuche kann echt stressig sein. Wenn man weniger Glück hat, gibt es aber auch Notfallunterkünfte von der Uni gestellt. Vor Ort in Trondheim findet man dann oftmals leichter eine Unterkunft.

Zu Beginn des Semesters müsst ihr euch einen Account auf der Webseite der Uni einrichten für die Studiumsverwaltung, Kurswahl, Notenübersicht etc. Über diesen Account werden dann auch die digitalen Klausuren geschrieben. 3 von 4 Klausuren habe ich nicht an meinem eigenen Laptop geschrieben, sondern in einem Klausorraum mit Computern und norwegischer Tastatur! Achtet darauf, dass ihr euer Passwort zu eurem Account ohne „ä, ö, ü“ setzt, sonst habt ihr das Problem, dass ihr am Klausurentag nicht in euren Account reinkommt. Man kann das Passwort zwar sehr schnell auch wieder ändern, diesen Stress vor einer Klausur kann man aber auch ganz einfach vermeiden :)

Wie war das Kursangebot? Konntet ihr die absolvierten Kurse an der Universität Münster anerkennen lassen?

Wie schon erwähnt war das Kursangebot im Fachbereich Biologie zwar gut, aber für uns speziell mit den Anforderungen an einen praktischen Teil eher schlecht. Trotzdem wurde für uns eine Ausnahme gemacht und unsere norwegischen Kurse wurden mit nur einer praktischen Komponente als zwei Vertiefungsmodule angerechnet.

Haben wir vergessen nach etwas zu fragen? Wenn ja, nach was?

Hast du noch weitere Tipps für zukünftige Studierende?

Ein absolutes Highlight waren die Cabin-Trips. NTNUI (Sportverein der Uni) besitzt mehrere Hütten in Trondheim und Umgebung, die man sich für sehr wenig Geld (ca. 5€/Person/Nacht) mieten kann. Diese Hütten gibt es in allen möglichen Größen und Ausführungen (einige der Hütten liegen am See oder haben eine Sauna!). Auf Strom und fließendes Wasser muss man jedoch verzichten. Dort konnte man wirklich gut zur Ruhe kommen, Zeit mit Freunden und der Natur genießen und tolle Wanderungen erleben.

Ansonsten kann ich noch ESN sehr empfehlen. ESN (Erasmus Student Network) ist ein Verein speziell für Erasmus-Studierende, die wöchentliche Aktionen organisiert haben, wie Bouldern, Kayak fahren, Spieleabende oder Partys. Außerdem hat ESN mehrere Reisen angeboten, zum Beispiel auf die Lofoten, ins finnische Lappland oder ein Surf Trip in Hoddevik.

Würdest du deinen Auslandsaufenthalt weiterempfehlen? - Fazit

Definitiv! Trondheim ist DIE Studentenstadt Norwegens. Es hat super viel Spaß gemacht, mal einen anderen Alltag als in Münster zu erleben und eine Idee davon zu bekommen, wie es ist, wenn man in Norwegen studiert. Außerdem kann ich es sehr empfehlen so viel wie möglich in Norwegen zu reisen. Ich selbst war beispielsweise auf den berühmten Lofoten-Inseln, habe in Tromsø Orcas gesehen und den Geiranger-Fjord besichtigt. Solche Trips sind zwar teuer, aber es lohnt sich auf jeden Fall, um die schönsten Ecken des Landes gesehen zu haben.



Hauptgebäude der NTNU



Trondheim



Lofoten

© Elisa L.